

## Friedensstifter als Glieder am Leib Christi

*Impulsandacht zum Jahresthema 2018*

### Hinweise

*Der Impuls eignet sich für den Beginn einer Dienstbesprechung, einer Tagung oder ähnlicher Zusammenkünfte von Teams und Arbeitsgruppen.*

### Material

- Kopie des Liedblatts für die Teilnehmer (beidseitig bedruckt; Seite 5 = Vorderseite, S. 6 = Innenseite)
- Eine Kopie der Lesung aus dem ersten Korintherbrief für den Vorbeter (1 Kor 12,12–16.18.21–22.24b–28) (siehe Seite 4)
- Jahresthema-Postkarte für die Teilnehmer

### Ablauf

#### 1. Beginn mit dem Kreuzzeichen

#### 2. Eröffnungslied

*Zu Beginn kann das Lied „Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt“ (Gl 458, s. u.) gesungen werden.*

#### 3. Hinführung

Wir haben soeben „Selig seid ihr, wenn ihr Frieden macht“ gesungen. Das Jahresthema der Malteser in diesem Jahr greift auch das Thema Frieden auf: „Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes heißen“ (Mt 5,9). Diese Worte sind Teil der Seligpreisungen Jesu, die er in seiner Bergpredigt den Jüngern und vielen weiteren Menschen vorträgt. In dieser Impulsandacht wollen wir die Seligpreisung Jesu zum Anlass nehmen, um die Verantwortung der Kinder Gottes für den Frieden in den Blick zu nehmen.

Als Kinder Gottes und als Christen sind wir von Jesus selbst berufen, am Frieden, den er stiften will, mitzuwirken. Dies tun wir nicht für uns alleine, sondern in Gemeinschaft mit anderen Christen und letztlich in Gemeinschaft mit Christus selbst. Die Bibel kennt hierfür das Bild vom Leib Christi, der viele Glieder aufweist und nur als ganzer Leib seine Wirkung entfaltet. Wir hören nun die entsprechenden Worte des Apostels Paulus, der dieses Bild entworfen hat und das für die Gemeinschaft der Kirche beschreiben will.

#### 4. Schriftlesung

*Die Lesung aus dem ersten Korintherbrief „Der eine Leib und die vielen Glieder“ (1 Kor 12,12ff) kann von einem Teilnehmer vorgetragen werden. (Kopiervorlage siehe Seite 4)*

#### 5. Impuls

Der Apostel Paulus beschreibt in seinem Text die Christen als Leib Christi. Durch die Taufe sind sie berufen, einen einzigen Leib zu bilden. Jeder mit seinen persönlichen Eigenarten, Charismen, Fähigkeiten und mit allem, was sie oder ihn ausmacht und von anderen unterscheidet, gehört als getaufte Person zu jenem Leib. Diese vielen unterschiedlichen Menschen sind als Teil des Leibes Christi untereinander durch den Heiligen Geist verbunden (vgl. Eph 5,30). Um im Bild des Paulus zu sprechen: So wie Hand, Fuß, Ohr und Auge unterschiedlich gestaltet sind und verschiedene Funktionen haben, aber dennoch den selben Körper bilden, so sind wir Christen mit unserer persönlichen Individualität Glieder desselben Leibes. Christus bildet schließlich das Haupt des Leibes (vgl. Kol 1,18). Ohne ihn und den heiligen Geist ist der Leib Christi, d. h. die Gemeinschaft der Christen, die Kirche, nicht zu denken.

Als Leib und geeinte Gemeinschaft sind die Christen laut Paulus zum Dienst an der Welt und den Menschen berufen: Sie sind Gesandte der Friedensbotschaft Christi vom Reich Gottes (Apostel), rühmen Gott für seine Gnade (Priester) und setzen sich für die Gottesherrschaft ein (Könige). Als Glieder am Leib Christi nehmen sie diese Aufgaben auf unterschiedliche Art und Weise wahr. Sie heilen Krankheiten, helfen, leiten oder verkündigen. Letztlich haben sie alle die Aufgabe, am Aufbau des Gottesreiches mitzuwirken und somit Frieden zu stiften. Im Auftrag Christi sind sie damit Friedensstifter. Als diese werden sie Glieder des Leibes Christi oder eben Kinder Gottes genannt, wie uns die Seligpreisung und das Jahresthema deutlich machen.

Dass Christus auf die Christen als Friedensstifter und im Dienst am Nächsten setzt, machen folgende Zeilen aus dem 14. Jahrhundert deutlich:

*Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit zu tun.*

*Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen.*

*Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.*

*Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen auf seine Seite zu bringen.*

Gottes Wirken in der Welt ist oft nur schwer zu erkennen. Zu sehr überschatten meist negative Dinge in unserem Leben seine Zuwendung zu uns. Es sind eher die Erfahrungen und Begegnungen mit anderen Menschen, die etwas von Gottes Liebe und Zuneigung spüren lassen. In einer besonderen Weise deutet hierauf ein künstlerisches Zeugnis hin, das in der St. Ludgeri Kirche im westfälischen Münster zu bestaunen ist. Eine vom Bildhauer Heinrich Bäumer 1929 angefertigte Schnitzerei des gekreuzigten Christus ist hier an der Westseite der Kirche wieder angebracht worden, nachdem sie im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt wurde. (Hinweis auf die Abbildung auf dem Liedblatt; Seite 6) In der

Nachkriegszeit entschied sich die Gemeinde dazu, die Kreuzigungsdarstellung nicht restaurieren zu lassen, sondern in der beschädigten Form, d. h. als Christusdarstellung ohne Arme, zu erhalten. Auf der Höhe, wo sich in der ursprünglichen Form die Arme hätten befinden sollen, wurden stattdessen die Worte vermerkt: „*ICH HABE KEINE ANDEREN HAENDE ALS DIE EUREN*“.

So wie in Münster gibt es noch in vielen weiteren Gotteshäusern und christlichen Haushalten Kreuze, die Kriege, Plünderungen und Zerstörung überstanden haben, aber zugleich stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Einige weisen sogar nur noch den Korpus auf und werden – wie das Kreuz in Münster – ganz bewusst nicht wiederhergestellt. Sie dienen als Symbol, für das Bild vom Leib Christi: Durch die Hände, Füße, Ohren, Lippen oder Füße seiner Jünger wirkt Christus bis heute in der Welt. Als Gemeinschaft der Gläubigen sind Christen Werkzeuge seiner Liebe und werden zu Friedenstiftern in der Welt von heute. Auch wir Malteser können uns in diesem Sinne als Glieder und Werkzeuge Christi verstehen. Ob im pflegerischen, ärztlichen, therapeutischen, seelsorglichen oder in jedem anderen haupt- oder ehrenamtlichen Dienst sind wir berufen, den Ordensleitspruch „*Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen*“ als Glieder am Leib Christi in unserem Leben und Wirken zu vollziehen.

Wir sind nun eingeladen, uns einige Minuten Zeit zu nehmen für eine persönliche Reflexion. Dazu können wir die Abbildung der Kreuzdarstellung aus Münster zur Hand nehmen und die abgedruckten Impulsfragen auf uns wirken lassen. Antworten können in Gedanken formuliert werden oder ganz bewusst auch unbeantwortet gelassen werden, um sie in den Alltag mitzunehmen.

## **6. Persönliche Reflexion**

*Der Vorbeter kann die Impulsfragen (s.u.) einmal laut vorlesen und sich nach einer kurzen Zeit vergewissern, ob alle Teilnehmer/innen zu einem für sie stimmigen Ende ihrer Reflexion gelangt sind.*

## **7. Gemeinsames Gebet**

*Im Anschluss an die Reflexionsphase kann das Gebet „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens“ (siehe Liedblatt) von allen Anwesenden gemeinsam gesprochen werden. Es lädt dazu ein, die Gedanken der persönlichen Reflexionsphase würdigend aufzugreifen und in Worte zu bringen. Das Gebet wird dem hl. Franziskus zugeschrieben. Die Autorenschaft ist jedoch nicht eindeutig.*

## **8. Abschlusslied**

*Zum Abschluss kann das Lied „Komm, Herr, segne uns“ gesungen werden. (Siehe Liedblatt)*

## **9. Segenbitte**

*Gemeinsam wird nun um den Frieden und Segen Gottes gebetet. In angepasster Form wird hier auf den Aaronitischen Segensspruch zurückgegriffen. (Segensbitte siehe Liedblatt)*

## Anhang

### Lesung aus dem ersten Korintherbrief: Der eine Leib und die vielen Glieder

<sup>12</sup>Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. <sup>13</sup>Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. <sup>14</sup>Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. <sup>15</sup>Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört er doch zum Leib. <sup>16</sup>Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört es doch zum Leib. <sup>18</sup>Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach. <sup>21</sup>Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht. Der Kopf wiederum kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht. <sup>22</sup>Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich. <sup>24b</sup>Gott aber hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem benachteiligten Glied umso mehr Ehre zukommen ließ, <sup>25</sup>damit im Leib kein Zwiespalt entstehe, sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen. <sup>26</sup>Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit. <sup>27</sup>Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm. <sup>28</sup>So hat Gott in der Kirche die einen erstens als Apostel eingesetzt, zweitens als Propheten, drittens als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft, Machttaten zu wirken, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede. (1 Kor 12,12–16.18.21–22.24b–28)



1 Komm, Herr, seg - ne uns, dass wir uns nicht  
son - dern ü - ber - all uns zu dir be -



trennen, Nie sind wir al - lein, stets sind wir die Deinen.  
kennen.



La - chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

2 Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reich -  
lich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn,  
wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben  
und verzeihn.

3 Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, /  
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf,  
dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - / die mit Tränen  
säen, werden in ihm ruhn.

4 Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, /  
sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein,  
stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird  
gesegnet sein.

T u. M: Dieter Trautwein 1978

### Segenbitte

*Der HERR segne und behüte uns. Der HERR lasse sein Angesicht über uns  
leuchten und sei uns gnädig. Der HERR wende sein Angesicht uns zu und schenke  
uns Frieden.*

## Friedensstifter als Glieder am Leib Christi

*Impulsandacht zum Jahresthema 2018*

1 Se - lig seid ihr, wenn ihr ein - fach lebt.  
2 Se - lig seid ihr, wenn ihr lie - ben lernt.  
4 Se - lig seid ihr, wenn ihr Frie - den macht.

1 Se - lig seid ihr, wenn ihr La - sten tragt.  
2 Se - lig seid ihr, wenn ihr Gü - te wagt.  
4 Se - lig seid ihr, wenn ihr Un - recht spürt.

3 Se - lig seid ihr, wenn ihr Lei - den merkt.

Se - lig seid ihr, wenn ihr ehr - lich bleibt.

T: Friedrich Karl Barth, Peter Horst 1979, M: Peter Janssens 1979



- Christus hat keine Hände, um seine Arbeit heute zu verrichten, nur die Hände der Menschen, die ihm nachfolgen.  
*Durch meine Hände kann ich Christus wirken lassen, wenn ich...*
- Christus hat keine Arme, um die Menschen zum Frieden einzuladen, nur unsere.  
*Meine Arme werden zu Christi Armen, wenn ich ...*
- Christus hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf den Weg des Friedens zu führen.  
*Ich biete meine Füße Christus als seine an, wenn ich...*
- Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um den Frieden zu verkünden.  
*Ich kann meine Lippen zu Christi Lippen werden lassen, wenn ich ...*
- Christus hat keine Ohren und Augen, nur unsere, um den Unfrieden zu hören und sehen.  
*Ich lasse meine Ohren und Augen zu Christi Sinnesorganen werden, wenn ich...*

### Gemeinsames Gebet

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

(Hl. Franziskus zugeschrieben)

**„Selig, die Frieden stiften,  
denn sie werden Kinder Gottes heißen“**

(Mt 5,9)